Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Tagblatt. 1920-1964
1932

108 (10.5.1932) Zweites Blatt

Visual Library

Nr. 108
Zweites Blatt

Durlacher Tageblatt

Dienstag
10. Mai 1932

Die französischen Wahlen

Niederlage Tardieus — Wahlsieg der Linken

Das amtliche Ergebnis

Paris, 9. Mai. Das französische Innenministerium veröffentlicht am Montag früh einen vorläufigen Ueberblick über das Wahlergebnis vom Sonntag, der 602 Kammersitze umfaßt. Die Verteilung ist anders als bei Havas. Das Ergebnis lautet:

	Bisher	Jetzt
Rechtsstehende Konservative	8	5
Republ.-dem. Vergg. (Marin)	90	76
Unabhängige Republikaner	26	28
Katholische Demokraten	19	16
Linksrepublikaner (Tardieu)	101	72
Rechtsstehende Radikale	90	61
Radikale (Herriot)	109	156
Sozialrev. u. rechtsst. Soz.	32	36
Sozialisten	112	129
Unabhängige Kommunisten	5	11
Kommunisten	10	12

Zum Verständnis dieser Uebersicht sei angeführt, wie sich nach der bis zu den Wahlen üblichen Einteilung die einzelnen Parteien in der Kammer verteilt haben. Unabhängige 42, Republikanisch-demokratische Union (Marin) 85, Demokratisch-soziale Aktion (ehemals Maginot) 30, bei seiner Partei eingeschriebene 20, Katholische Demokraten 18, Linksrepublikaner (Tardieu) 63, Soziale und radikale Linke (Franklin-Bouillon) 16, Radikale Linke (Loucheur) 50, Unabhängige Linke 28, Radikale 109, Sozialrepublikaner 13, Rechtsstehende Sozialisten 13, Sozialisten 111, Kommunisten 11.

Daraus ergibt sich u. a., daß in der Statistik des Innenministeriums die Fraktion Maginot aus der Berechnung vollkommen verschwunden ist, ferner daß auch die 41 Mitglieder der unabhängigen Rechten nicht angeführt werden, weil sie offenbar auf die einzelnen Gruppen der Regierungsmehrheit verteilt worden sind. Dies hat dann dazu geführt, daß die Marin-Gruppe und die Fraktion Tardieu in der amtlichen Statistik des Innenministeriums mit höheren Ziffern erscheinen als in den Parlamentshandbüchern über die letzte Wahlzeit.

*

Nach anderer Zusammenstellung verteilen sich die 605 Mandate wie folgt:

Oppositionelle Gruppen:
Sozialisten 129 (bisher 112) Mandate,
Radikale (Herriot) 159 (109),
Unabhängige Sozialisten und soziale Republikaner (Painleve) 34 (32),
Unabhängige Kommunisten 11 (5),
Kommunisten 12 (10).

Bisherige Regi ungsparteien:
Unabhängige Radikale 61 (bisher 90) Mandate,
Linksrepublikaner (Tardieu) 72 (101),
Katholische Demokraten 16 (19),
Unabhängige Republikaner (Reynaud) 28 (26),
Nationalistische Gruppe Marin 76 (90),
Konservative 5 (8).

*

Von den bisher gewählten 605 Abgeordneten (hinzu kommen noch 10 Abgeordnete aus den Kolonien), haben 200 der bisherigen Kammer nicht angehört. Von bekannten Persönlichkeiten sind nicht wiedergewählt der frühere Vorsitzende der Reparationskommission, Dubois, der Propagandachef der Partei Marin, De Keryllis, der Unterstaatssekretär für das Touristenwesen, Gaston Gerard, der frühere Ackerbauminister Hennessy, die Sozialisten Grumbach und Uhry, die Kommunisten Cachin, Duclos und Vallant-Couturier. Wiedergewählt sind bei der Stichwahl u. a. die Sozialisten Bracke, Frossard, Compere-Morel, außerdem Franklin-Bouillon und der Sozialrepublikaner Forgeot.

Wenn auch der Sieg der Linken ganz eindeutig ist, so läßt sich bei der nicht ganz klaren Haltung der verschiedenen Mittelgruppen zu rechts oder links doch keinerlei Beurteilung und Voraussage der Mehrheits- und Regierungsbildung geben. Nur das steht fest, daß eine Rechtsregierung der bisherigen Art nicht mehr möglich ist. Herriot wird zweifellos der neue Führer werden, das schließt aber ein Zusammengehen mit Tardieu nicht aus und zwischen beiden ist in bezug auf außenpolitische Fragen, namentlich gegenüber Deutschland, kein Unterschied. Zunächst steht in Frankreich die Präsidentenwahl am Dienstag im Vordergrund.

*

Der Ausgang der französischen Wahlen

Paris, 9. Mai. Die Befürchtung führender Persönlichkeiten der Linksparteien, daß das von einigen rechtsstehendn Blättern propagandistisch ausgenützte Attentat auf Präsident Doumer die Bevölkerung zu einer Revision der bereits im ersten Wahlgang bekundeten Stellungnahme veranlassen könnte, sind nicht eingetroffen. Das unbeirrbare Festhalten der französischen Wähler liefert den Beweis, daß die Ursachen des Frontwechsels tiefer und vor allem **wirtschaftlicher und außenpolitischer Art** sein müssen. Das französische Volk hat die Ueberzeugung gewonnen, daß die bisherige Politik nicht die versprochenen Resultate zeitigte. Die Mehrheit des französischen Volkes mißbilligte die französische Außenpolitik, die immer sagte, was man nicht wolle, aber niemals vor der Welt klarlegte, was man eigentlich beabsichtige. Namentlich die Stellungnahme der französischen Delegation auf der Abrüstungskonferenz hat weite Kreise des bürgerlichen Mittelstandes nachdenklich gestimmt. Vor allem aber sind wirtschaftliche Gründe entscheidend gewesen, da die Rückwirkungen der Weltwirtschaftsnot auf immer mehr französische Industriezweige übergreife. Die neugewählten Abgeordneten werden, bevor sie an die Arbeit gehen, eine **neue Gliederung der Parteien der Mitte** vorzunehmen haben.

*

Die Pariser Presse zum Wahlausgang

Paris, 9 Mai. Der **einwandfreie und unanfechtbare Sieg, den die Linksparteien beim zweiten Wahlgang davongetragen haben, wird von der gesamten Presse anerkannt.**

„Matin" erklärt, das Abgleiten nach links sei beim zweiten Wahlgang noch stärker zutage getreten und habe sich auf die äußerste Linke ausgedehnt. **„Journal"** fragt, ob das Zusammengehen der Radikalen und Sozialisten sich jetzt auch im Parlament auswirken werde oder ob es trotz allem zu einer Zusammenarbeit der Radikalen mit den die bisherige Regierung unterstützenden Parteien kommen werde. **„Petit Journal"** meint, mit den Sozialrepublikanern der Richtung Painleve und den Rechtsstehenden Sozialisten biete sich jetzt Herriot und Blum die Möglichkeit einer Mehrheitsbildung, die nötigenfalls durch weitere linksstehende Elemente der radikalen Linken (Fraktion Loucheur) ergänzt werden könne. **„Oeuvre"** stellt mit Befriedigung fest, daß die Diktatur der Rechten nur noch eine böse Erinnerung sei. **„Ere Nouvelle"** schreibt, die Radikalen haben den Wunsch der Nation gehört und verstanden: Sie werden die Hoffnungen des Landes nicht enttäuschen. Der **„Populaire"** hebt das starke Anwachsen der sozialistischen Stimmen, namentlich auf dem flachen Lande, hervor. Die Sozialisten würden jetzt auch den Sieg zugunsten des Sozialismus, der Arbeiterklasse und des Friedens auszuwerten wissen. Das Gewerkschaftsblatt **„Le Peuple"** fragt aber, ob die neue Kammer ihren Aufgaben gewachsen sein werde. Ihre Verantwortung könnte auch in der internationalen Politik auf die Probe gestellt werden. **„Echo de Paris"** erklärt, das Wahlergebnis sei hauptsächlich zurückzuführen auf das „abscheuliche" Wahlsystem, das im zweiten Wahlgang zu den „paradoxesten und ungeheuerlichsten" Koalitionen führe.

*

Rücktrittsbeschluß des Kabinetts Tardieu

Französischer Ministerrat

Paris, 9. Mai. (Havas.) Der Ministerrat beschloß, daß der Ministerpräsident nach der Wahl den **Präsidenten der Republik bitten wird, die zurücktretenden Minister nicht aufs neue in ihren Aemtern zu bestätigen,** sobald der Ministerpräsident dem neuen Präsidenten der Republik die Demission der Regierung überreichen wird.

Tardieus Rücktrittsentschluß

Paris, 9. Mai. Zu dem Entschluß des Ministerpräsidenten Tardieu, mit seinen Ministerkollegen zurückzutreten, erklärt die Agentur Havas, Tardieu sei der Ansicht, daß er wegen des Mehrheitswechsels in der Kammer **nicht mehr die notwendige Autorität besitze,** um die Verantwortung zu tragen. Wenn der neue Präsident der Republik Tardieu bitten werde, im Amte zu bleiben, so werde Tardieu sich dazu nur bereitfinden unter der Bedingung, daß seine weitere Tätigkeit lediglich auf die Erledigung laufender Angelegenheiten beschränkt bleibe. **Die neue Kammer werde am 1. Juni zusammentreten, aber die Regierungskrise werde erst in der ersten Hälfte des Monats Juni gelöst werden können.** Man benötige mindestens drei Sitzungstage, um die Bestätigung der Wahl der Hälfte der Mitglieder der neuen Kammer vorzunehmen, die erst nach Erfüllung dieser Formalität rechtsmäßig beraten und beschließen könne. Dann werde man noch die Wahl des Kammerpräsidiums vornehmen müssen, was auch mindestens zwei Tage in Anspruch nehmen dürfte. Erst gegen den 5 oder 6. Juni würde also der neue Präsident der Republik in der Lage sein, mit den Parteiführern und Politikern über die Lage zu beraten. Es sei vorauszusehen, daß die Besprechungen über die Bildung des neuen Kabinetts ziemlich lange Zeit in Anspruch nehmen dürften. Bis dahin würden Ministerpräsident Tardieu und seine Ministerkollegen interimistisch die Leitung ihrer verschiedenen Ministerien behalten. Jedenfalls werde die neue Regierung vor dem 16 Juni ihr Amt übernehmen müssen, da zu diesem Zeitpunkt die Lausanner Konferenz zusammentrete.

*

Painleve kandidiert

Paris, 9. Mai. Wie Havas berichtet, hat sich der Abgeordnete Painleve heute mittag auf Grund der Vorstellungen seiner politischen Freunde bereit erklärt, sich für die Präsidentenwahl aufstellen zu lassen.

Painleve zieht seine Kandidatur zurück.

T.U. **Berlin,** 10. Mai. Painleve, der auf Bitten seiner Freunde offiziell eingewilligt hatte, seine Kandidatur für die Wahl zum Präsidenten der Republik anzeigen zu lassen, hat nach einer Meldung Berliner Blätter aus Paris in später Nachtstunde seine Kandidatur wieder zurückgezogen.

*

Schwierige Mehrheitsverhandlungen in Paris.

T.U. **Paris,** 9. Mai. In politischen Kreisen wird die Frage der Mehrheits- bezw. Kabinettsbildung sehr verschieden beurteilt. Man hält zunächst ein Linkskartell für nicht ganz ausgeschlossen, sagt ihm jedoch keine lange Lebensdauer voraus. Zahlreiche politische Beobachter sehen als endgültiges Ergebnis der vermutlich recht schwierigen Verhandlungen die politische Konzentration voraus. Man glaubt hier nicht daran, daß die Sozialisten zur Verantwortung drängen und bereit sind, den Radikalsozialisten die unausbleiblichen weitgehenden Zugeständnisse zu machen. Leon Blum übt in seinen Aeußerungen Zurückhaltung. Er hat nur erklärt, daß die endgültige Haltung seiner Partei nicht vor dem Zusammentritt des Parteitages am 29. Mai in Paris festgelegt werden soll. Die Radikalsozialisten hüllen sich ebenfalls in Schweigen und verweisen auf ihre Sitzung am 18. Mai. Es ist möglich, daß z. B. Daladier für ein Zusammengehen mit den Sozialisten eintreten wird, doch erwartet man von Herriot den Versuch, eine Verständigung mit der Mitte herbeizuführen. Selbstverständlich wird er bemüht sein, seiner Gruppe den maßgebenden Einfluß zu sichern und eine Lösung anzustreben, die dieser Grundforderung Rechnung trägt.

Einsturzunglück in Lyon

Lyon, 9 Mai. Der Einsturz zweier Häuser auf dem rechten Rhoneufer wird auf einen Erdrutsch zurückgeführt. **Von den 45 Bewohnern der beiden Häuser sollen zahlreiche ums Leben gekommen sein.** Infolge des Bruches der Gasrohre brach überdies Feuer aus. Die Zahl der Opfer, die unter den Trümmern begraben sind, **soll 38 betragen.** Die Aufräumungsarbeiten werden ununterbrochen fortgesetzt.

Von den zehn Personen, die sich in Sicherheit bringen konnten, sind acht schwer verletzt. Bei den Aufräumungsarbeiten ereignete sich ein neuer Erdrutsch, wobei ein Feuerwehrleutnant schwere Verletzungen davontrug. Die Katastrophe scheint durch die letzten starken Regenfälle verursacht worden zu sein. Hierdurch hat sich der Erdrutsch ereignet, der den Einsturz der Häuser nach sich zog. Der Besitzer eines der Häuser erklärte, daß er sich gerade wenige Meter von dem einen der beiden Häuser befand, als er plötzlich eine Rauchwolke gen Himmel steigen sah. Einige Sekunden später habe er einen furchtbaren Krach gehört, in den sich die Hilfeschreie der Opfer gemengt hätten. Der Erdrutsch, der sich während der Rettungsarbeiten ereignete, hätte beinahe noch weiteren 50 Personen das Leben gekostet, die sich unmittelbar neben der Erhöhung befanden, die plötzlich abrutschte. Unter ihnen war auch der Bürgermeister von Lyon, Herriot. Das Feuer, das sofort nach der Katastrophe ausbrach, konnte nach einigen Stunden gelöscht werden. Herriot, der nur mit knapper Not dem Tode entging, wurde von einem Feuerwehroffizier auf die Gefahr aufmerksam gemacht, die darin bestehe, sich dem Katastrophenort zu nähern. Herriot antwortete: „Wenn eine Gefahr für mich besteht, besteht sie auch für andere, also bleibe ich."

Tardieus Antwort an den Reichskanzler

Berlin, 9 Mai. Ministerpräsident Tardieu hat an Reichskanzler Brüning auf das Beileid der Reichsregierung folgendes Antworttelegramm gesandt:

„Euer Exzellenz danke ich bewegt für das Telegramm, das Sie mir anläßlich des so schmerzlichen Todes des Präsidenten der Republik zu senden die Güte hatten. Das französische Volk und die französische Regierung sind tief gerührt von der Teilnahme, die Deutschland ihrer tiefen Trauer entgegenbringt."

Deutschland

„Graf Zeppelin" über der afrikanischen Küste

Friedrichshafen, 9. Mai. Wie der Luftschiffbau mitteilt, befand sich das Luftschiff „Graf Zeppelin" am Montag früh 7 Uhr MEZ. unweit der afrikanischen Küste bei Mogador auf 30 Grad 8 Minuten Nord und 11 Grad 38 Minuten West.

Zum Landtagszusammentritt in Württemberg

Stuttgart, 9. Mai. Bei den Parteiverhandlungen über die Regierungsbildung wurde darüber Einigung erzielt, daß der neue württ. Landtag am Dienstag nachmittag **nur den Landtagspräsidenten wählt,** während die Wahl des Staatspräsidenten wahrscheinlich auf 27. Mai verschoben werden soll, damit die Parteien über die Bildung der Regierung und ein sachliches Arbeitsprogramm weiterverhandeln können.

Ausland

Rediskontkredit der Reichsbank verlängert

Basel, 9. Mai. Der Verwaltungsrat der Bank für den internationalen Zahlungsausgleich hat in seiner Sitzung den Präsidenten der Verwaltungsrats ermächtigt, **den der Deutschen Reichsbank gewährten, am 4. Juni 1932 fällig werdenden Kredit in Höhe von 90 Millionen Dollar für einen Zeitraum von 3 Monaten zu erneuern.**

Die zweite Verwaltungsratssitzung der BIZ.

Basel, 9. Mai. Der Verwaltungsrat der BIZ. ist zu seiner 21. Tagung zusammengetreten. Den vom Präsidenten des Verwaltungsrats, Mc Garrah, geleiteten Verhandlungen wohnen deutscherseits Reichsbankpräsident Dr. Luther, Bankier Dr. Melchior, Generaldirektor Reusch und Geh. Oberfinanzrat Dr. Vocke bei. Im Hinblick auf die morgige Generalversammlung der BIZ. sind diesmal sämtliche Verwaltungsratsmitglieder anwesend. Insgesamt sind 44 Persönlichkeiten der internationalen Finanzwelt anwesend, die 21 Staaten repräsentieren.

Abschluß eines Militärabkommens der Kleinen Entente

Bukarest, 9. Mai. Im Außenministerium wurde **ein neues Militärabkommen der Kleinen Entente** vom rumänischen Außenminister, dem rumänischen Generalstabschef, dem tschechoslowakischen und dem südslawischen Gesandten unterzeichnet. Der Vertrag soll gleichzeitig auch in Prag und Belgrad unterzeichnet worden sein.

Keine Beisetzung Doumers im Pantheon

Paris, 9. Mai. Frau Doumer hat sich bereit erklärt, die Beisetzungsfeierlichkeiten im Pantheon stattfinden zu lassen. Sie hat aber gewünscht, daß die sterblichen Ueberreste des Präsidenten in der Familiengruft beigesetzt werden.

Selbstmord eines Pariser Russen

Paris, 9. Mai. Ein Russe, der 37 Jahre alte Serge Dimitriew, der seit langen Jahren in Paris lebt, ist durch das Attentat eines seiner Landsleute gegen den Präsidenten der französischen Republik so erregt geworden, daß er in einem unbewachten Augenblick Selbstmord beging, indem er sich aus dem Fenster seiner im sechsten Stockwerk gelegenen Wohnung stürzte. Er starb während der Ueberführung ins Krankenhaus.

Englisches Verkehrsflugzeug vom Blitz getroffen

London, 9. Mai. Das Großflugzeug „Horatius", das nachmittags zum Fluge nach Paris aufgestiegen war, wurde über Tunbridge (Grafschaft Kent) vom Blitz getroffen. Die Fenster der Führerkabine gingen in Trümmer, zwei Propeller wurden beschädigt. Verletzt wurde niemand. Dem Führer gelang es, glücklich zu landen.

Flottenmeuterei in Peru

Neuyork, 9. Mai. Auf zwei peruanischen Kriegsschiffen ist eine kommunistische Meuterei ausgebrochen. Die Meuterer hatten bereits mit der Beschießung anderer Schiffe und der Küste begonnen. Eine von einem U-Boot abgefeuerte Granate, die den einen Kreuzer traf, hat genügt, um die Aufrührer zum Hissen der weißen Flagge zu veranlassen. Die Truppen der Garnison von Lima besetzten die beiden Schiffe, ohne auf Widerstand zu stoßen.

Der Taifun in Süd-Annam

Hanoi, 9 Mai. Der Taifun, der die Gegend von Süd-Annam in Ostasien heimsuchte, hat nach den bisher vorliegenden Nachrichten **500 Todesopfer gefordert,** unter ihnen befinden sich zwei Europäer. Die Funkstation ist außer Betrieb, die Eisenbahnstrecken sind verschiedentlich unterbrochen.

Pfingsten ist bestimmt gutes Wetter!

Wenn nicht draußen, dann sicher zu Haus, wo auf festlich gedecktem Tisch neben Kaiser's köstlich duftendem Kaffee der frische, hausgebackene Kuchen prangt, dessen Zutaten sämtlich aus Kaiser's Kaffeegeschäft stammen. Die sparsame Hausfrau weiß, warum sie ihre Pfingstbesorgungen an den Vortagen des Festes bei Kaiser's gemacht hat: Entweder hat sie dort den 10 %igen Ausnahme-Rabatt dieser Tage wahrgenommen, oder sie hat die entzückende Porzellantasse und den hübschen Dessertteller erhalten, die Kaiser's seinen treuen Kundinnen als Festgruß und Pfingstgabe widmet!

Tages-Anzeiger

Dienstag, den 10. Mai.

Bad. Landestheater: „Wenn der junge Wein blüht", 20—22.
Skala-Tonfilm-Theater: „Der Stolz der 3. Kompagnie" 7 und 9 Uhr.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Baden

Die Handelskammer Mannheim zur Wirtschaftslage

Mannheim, 9. Mai. In der letzten Vollversammlung der Handelskammer Mannheim gab der Vorsitzende, Präsident Dr. Lenel, einen Ueberblick über die Entwicklung der wirtschaftlichen Lage. Die Lähmung, die über der ganzen Weltwirtschaft liege, habe zunächst noch keine Aenderung erfahren. Auch die künstlichen Ankurbelungsversuche, die in Amerika gemacht würden, hätten zu einem greifbaren Ergebnis nicht führen können. Sie seien ein Warnungssignal für alle übrigen Staaten, sich von ähnlichen Experimenten fernzuhalten. Das Bild, das die gegenwärtige Lage biete, sei als wenig erfreulich zu bezeichnen, doch dürfe man nicht mutlos in die Zukunft blicken, da ohne Zweifel auch einige Momente vorhanden seien, die Hoffnung auf eine gewisse Besserung gewähren würden. Dringend warnte der Vorsitzende vor allen Bestrebungen, die sich eine autarke Wirtschaftsgestaltung zum Ziele setzen. Nur im freien Austausch der Güter sei ein Wiedererstarken der Weltwirtschaft möglich und denkbar. Ausgehend von diesen Ausführungen des Vorsitzenden berichtete Dr. Ulm über „Außenhandelspolitik und Devisenbewirtschaftung". Er bezeichnete die aktive Gestaltung unserer Zahlungsbilanz als eines der angesichts der gegenwärtigen Lage Deutschlands wichtigsten Erfordernisse und wies dabei auf die großen Gefahren hin, die der Erreichung dieses Zieles infolge der Schwierigkeiten entgegenstehen, denen der deutsche Export mehr und mehr begegnet. Eine befriedigende Gestaltung unserer Devisenlage sei nur möglich im Zusammenhang mit einer auch fernerhin günstigen Entwicklung unserer Handelsbilanz. In der anschließenden Diskussion kam übereinstimmend zum Ausdruck, daß die derzeitige schematische Regelung der Devisenzuteilung, die von dem Devisenbedarf der entsprechenden Monate des Vorjahres ausgeht, nicht befriedigen könne. Gefordert wurde statt dessen eine Regelung, die den individuellen Bedürfnissen jedes Unternehmens in besserer Weise gerecht werden. Dr. Ulm gab bekannt, daß am 24. und 25. Mai eine Tagung der deutschen Außenhandelskammern und der deutschen Außenhandelsstellen in Mannheim stattfinden werde. Finanzrat Landfried gab einen Ueberblick über die augenblickliche Notlage der badischen Zigarrenindustrie und den Inhalt einer Eingabe, die die badischen Handelskammern in dieser Angelegenheit an die badische Regierung gerichtet habe. Die badische Regierung wurde gebeten, für die schwer leidende Zigarrenindustrie bei den maßgebenden Reichsstellen einzutreten. — Ueber die in der letzten Zeit in Presse und Schrifttum lebhaft erörterte Frage der Schaffung eines Güterverkehrsmonopols berichtete Dr. Linden. Wenn auch die äußerst ungünstige Lage der Reichsbahn, auf die besonders der Vorsitzende verwies, schwere Sorgen über die Entwicklung des Verkehrswesens in Deutschland hervorrufe, so müsse doch die Absicht, ein Güterverkehrsmonopol zu schaffen, als ein gefährlicher Irrweg bezeichnet werden. Die Vollversammlung sprach sich daher einstimmig auf das entschiedenste gegen die bekanntgewordenen Monopolisierungsbestrebungen aus.

Bericht aus den badischen Weinbaugebieten

Freiburg, 9. Mai. Die Zeitschrift „Weinbau und Kellerwirtschaft" veröffentlicht über die Lage in den badischen Weinbaugebieten folgenden Bericht: Die kühle Temperatur hielt die Reben bis Ende April im Wachstum zurück. Jetzt beginnen die Rebknospen zu schwellen. Dabei kann man vielfach feststellen, daß zahlreiche Augen am Triebende tot sind, wohl eine Folge des kalten Winters. Die Winzer waren sehr fleißig, überall sieht man größere und kleinere Neuanlagen, zumal in den Gebieten, die 1929 unter Frost gelitten haben, in hagelbeschädigten Gemeinden und in solchen, in welchen die Hybridenreben herausgehauen wurden. Allein die beiden Rebveredelungsanstalten des Weinbauinstituts haben in diesem Frühjahr 380 000 Pfropfreben abgegeben, alle badischen Rebenveredelungsbetriebe zusammen 698 000, die für die Bepflanzung von mehr als 70 Hektar ausreichen. — In der Ortenau beginnen die Reben auszutreiben. Durch die anhaltend gute Witterung konnte die Frühjahrsbodenbearbeitung noch vor dem Austrieb überall zu Ende geführt werden, so daß die Weinberge jetzt sauber daliegen. Hier wurden dieses Frühjahr überraschend viel Neuanlagen gemacht. Infolge der Geldknappheit sind hierzu jedoch sehr viel Wurzelreben statt Pfropfreben zur Verwendung gekommen. Die betr. Rebstücke sind fast alle durch ein sachgemäßes Rigolen gut vorbereitet worden. In den Kellern liegen nur noch geringe Mengen Wein, die Preise halten sich unverändert.

Karlsruhe, 7. Mai. (Rheinhafenverkehr.) Im Karlsruher Rheinhafen sind im April 105 Güterboote und Motorschiffe sowie 271 Schleppkähne angekommen und 103 Güterboote und Motorschiffe sowie 298 Schleppkähne abgegangen. Der Verkehr mit Güterbooten und Motorschiffen war hiernach im April 1932 wesentlich stärker als im März 1932 und im April 1931.

Karlsruhe, 8. Mai. (Todesfall.) Nach längerer Krankheit ist Regierungsassessor Bernhard Finner verschieden, der als amtlicher Berichterstatter des Badischen Landtags tätig war.

Karlsruhe, 8. Mai. (Jäher Tod.) In einem Hause der Markgrafenstraße wurde seit fünf Tagen die Witwe Lang vermißt. Man öffnete die Wohnung und fand die Frau tot in ihrem Bette. Sie war einem Schlaganfall erlegen.

Bruchsal, 7. Mai. (Eiserne Hochzeit.) Das Ehepaar Josef Ihle, ehemaliger Stadtdiener, konnte die Feier der eisernen Hochzeit begehen. Das Jubelpaar ist 94 bezw. 89 Jahre alt und erfreut sich einer seltenen körperlichen und geistigen Frische. Ihle liest noch ohne Brille.

Heidelberg, 8. Mai. (Demonstrationsversuche.) Gegen das in Baden bestehende Verbot politischer Umzüge unter freiem Himmel verstießen Sonntag vormittag Angehörige der NSDAP. bezw. der aufgelösten SA., indem sie auf dem Heiligenberg, und zwar in den Ruinen der Michaels-Basilika zu einer Versammlung zusammenkamen. Die Polizei bekam hiervon Kenntnis und verhinderte die Fortführung der Versammlung. Gegen Mittag trafen sich die Teilnehmer vor dem Universitätsplatze, sangen Kampflieder und bildeten Sprechchöre. Die Polizei schritt abermals ein und löste die Ansammlungen auf, wobei verschiedentlich mit dem Gummiknüppel vorgegangen werden mußte. 23 Demonstranten wurden festgenommen

Heidelberg, 9. Mai. (Flugzeugtaufe.) Auf dem Heidelberger Meßplatz hatten sich gestern vormittag Vertreter der Behörden und die Mitglieder des Badisch-Pfälzischen Luftfahrtsvereins versammelt, um ein neuerbautes Segelflugzeug zu taufen. Der 1. Vorsitzende der Heidelberger Ortsgruppe, Dipl.-Ing. Koch, schilderte die Entstehung des Flugzeuges, das zwei junge Heidelberger Segelflieger in zweijähriger ausdauernder Arbeit erbaut haben. Der Name „Liselotte von der Pfalz", den das Flugzeug erhalte, solle in anderen Gegenden ein schönes Symbol einheimischen Fleißes und gleicher Leistungsfähigkeit bedeuten.

Ottenhöfen, A. Bühl, 8. Mai. (Brandstifter.) Im benachbarten Seebach entstand im Hause des Ortsdieners Hils ein Brand, der jedoch gelöscht werden konnte, ehe er bedrohliche Formen annahm. Alles deutet darauf hin, daß auch hier, wie bei früheren Bränden, Brandstiftung vorliegt.

Weinheim, 8. Mai. (Im Ruhestand.) Gewerbeschuldirektor Wagenek, der 38 Jahre an der Anstalt tätig war, tritt kraft Gesetzes in den Ruhestand.

Tauberbischofsheim, 8. Mai. (Spinale Kinderlähmung.) Hier ist ein 13jähriges Mädchen vermutlich an spinaler Kinderlähmung gestorben.

Schonach, 8. Mai. (Brand.) Sonntag früh brach in dem am Schwimmbadweg gelegenen Doppelwohnhaus des Hermann Burger und Josef Grießhaber Feuer aus, das sich sehr schnell auf das ganze Anwesen ausdehnte. Der Westflügel des Hauses wurde eingeäschert, dagegen konnte der völlig neu restaurierte vordere Teil des Hauses gerettet werden, er hat jedoch durch Wasser stark gelitten. Die Fahrnisse wurden zum größten Teil geborgen.

Baden-Baden, 7. Mai. (Feriensonderzugskonferenz.) Vom 3. bis 6. Mai fand wie üblich in Baden-Baden die Feriensonderzugskonferenz statt. Es war die 50. Konferenz, die als Jubiläumssitzung bei ihrer Eröffnung zu einem Rückblick Veranlassung gab, der erkennen ließ, daß bereits im Jahre 1880 die erste Konferenz dieser Art war. Unter Leitung des Reichsbahndirektionspräsidenten der geschäftsführenden Reichsbahndirektion Frankfurt (Main), Dr. Roser, wurde eine Reihe von wichtigsten Beschlüssen gefaßt, die zum Teil durch die Neueinführung der Sommerurlaubskarten bedingt waren.

Hubertshofen, A. Donaueschingen, 7. Mai. (Sturz in der Scheune.) Der 55 Jahre alte Straßenwart Joseph Schmid stürzte etwa 4 Meter von der Heubühne auf den Zementboden der Scheuer. Er mußte schwer verletzt ins Donaueschinger Krankenhaus verbracht werden.

Rielasingen, A. Konstanz, 8. Mai. (Tödlicher Sturz.) Der Landwirt Kornel Mayer j. stürzte so schwer von der Heubühne, daß er seinen inneren Verletzungen im Krankenhaus erlag. Er stand im Alter von 62 Jahren.

Radolfzell, 9. Mai. (Tagung.) Am Sonntag fand im Rathaussaale in Radolfzell die diesjährige Hauptversammlung des Bodenseeverkehrsvereins statt. Dabei wurde folgende Entschließung angenommen: Der Bodenseeverkehrsverein stellt mit Sorge fest, daß die derzeitige handelspolitische und devisenwirtschaftliche Abschließung der Länder voreinander zu schweren wirtschaftlichen Schäden für die Uferbevölkerung geführt hat und weiter führen wird. Zur Wirtschaftspolitik der beteiligten Staaten Stellung zu nehmen, unterläßt der Verein, er hält aber für die aufeinander angewiesene, stammverwandte und wirtschaftlich vielfach verbundene Grenzbevölkerung ebenso wie einen gewissen erleichterten Warengrenzverkehr auch einen möglichst ungehinderten Personenverkehr für eine wirtschaftliche Notwendigkeit. Der Verein ersucht alle beteiligten Stellen, diese erforderlichen Erleichterungen zu schaffen und Erschwerungen oder Verschärfungen dieses lebenswichtigen Grenzverkehrs zu verhindern.

Aus dem Gerichtssaal

Darlehensschwindel

Heidelberg, 9. Mai. Der 28jährige Kaufmann Heinrich Ruhmann aus Wiesloch ist wegen Betrugs angeklagt. Der Angeklagte ist zweimal vorbestraft. Er schrieb an Leute, die durch Zeitungsinserate Darlehen suchten und versprach ihnen in kurzer Frist Darlehen von 1000 bis 48 000 RM. Als Referenz bediente er sich namhafter Kreditinstitute und Bausparkassen und hat für Provisions- und Spesenvorschüsse die einzelnen Leute bis zu 150 RM. geschädigt, während jedoch niemand Darlehen erhielt. Die Geschädigten gehören alle dem verarmten Mittelstand aus Heidelberg und Umgebung an. Der Staatsanwalt rügte besonders das raffinierte Vorgehen und wies darauf hin, daß die Staatsanwaltschaft vom badischen Justizministerium gehalten sei, in solchen Fällen mit besonderer Strenge vorzugehen. Er beantragte ein Jahr Gefängnis. Das Urteil lautete auf neun Monate Gefängnis abzüglich drei Monate Untersuchungshaft.

Zuchthaus für Ueberfall auf einen Geldbriefträger

Breslau, 9. Mai. Das Erweiterte Schöffengericht Breslau verurteilte wegen versuchten Raubes den 27 Jahre alten Dentisten Erwin Hackmann und seinen Bruder Friedrich zu zwei Jahren sechs Monaten bezw. zwei Jahren acht Monaten Zuchthaus und je drei Jahren Ehrenrechtsverlust. Die beiden hatten Ende vergangenen Jahres in Breslau einen Geldbriefträger in ihr möbliertes Zimmer gelockt und mit einem Hammer niedergeschlagen. Zu einer Beraubung war es nicht gekommen.

Ende der Beweisaufnahme im Sklarek-Prozeß

Berlin, 9. Mai. Die Beweisaufnahme im Sklarek-Prozeß wurde geschlossen. Die Verhandlung ist auf Mittwoch früh vertagt, wo dann die Plädoyers der Staatsanwaltschaft beginnen werden, die insgesamt fünf Tage in Anspruch nehmen dürften.

Abonniert das „Durlacher Tageblatt"

Das Gespensterschiff „Chaco"

War in Kiel — fährt nach Polen

Seit fast drei Monaten befindet sich das argentinische Schiff „Chaco" unterwegs. Mysteriöses Dunkel ist um diesen Kreuzer gebreitet. Wen beherbergt er? Gemeine Verbrecher, politische Verbrecher? Die Meinungen darüber gehen weit auseinander. Tatsache ist, daß der „Chaco" bereits in mehreren europäischen Häfen den Versuch gemacht hat, zu landen. Aber die Regierungen der verschiedenen Länder wünschten nicht, daß die geheimnisvollen Insassen des „Chaco" gerade in ihrem Staat freigelassen würden.

Als ziemlich sicher ist anzunehmen, daß die Personen, die mit dem „Chaco" transportiert werden, Gefangene sind, die ihre Strafen längst abgesessen haben. Aber Argentinien will sie nicht mehr. Unter ihnen sollen sich Polen, Lettländer, Italiener und auch Engländer befinden. Vor vielen Jahren mögen sie, die jetzt zwangsweise in ihr Heimatland zurückgebracht werden, nach Argentinien ausgewandert sein, um hier ein neues Leben zu beginnen. Sie träumten von Glück und Wohlstand und sie hofften auf ein schönes, freies Leben als Farmer. Manchen mag auch der große Wurf gelungen sein, aber vielen ist es genau so elend ergangen wie in der Heimat, der sie einst den Rücken kehrten. Auch in Argentinien werden keine Reichtümer verschenkt und liegt kein Geld auf der Straße. Als es den Auswanderern nicht gelang, in der neugewählten Heimat Fuß zu fassen, hat sich dieser und jener gegen die Gesetze des Staates vergangen, ist auf die schiefe Ebene geraten und unter die Räder gekommen. Allerdings ist noch sehr fraglich, ob die mit der „Chaco" Transportierten tatsächlich nur gemeine Verbrecher sind. Vielmehr liegt die Vermutung nahe, daß sich unter ihnen auch viele ehemalige politische Gefangene befinden, und zwar sowohl Personen, die die augenblickliche Staatsform Argentiniens bekämpft haben, wie solche, die nach Argentinien flüchteten, weil sie von anderen Staaten verfolgt werden. Die Lage derer, denen Argentinien ein Asylrecht geboten hat, ist selbstverständlich besonders schwierig und schlecht. Denn selbst wenn sie in ihrer einstigen Heimat an Land gehen dürfen, wartet ihrer schon die Polizei, um sie ins Gefängnis abzutransportieren.

Ein dunkles Geheimnis umschwebt den „Chaco". Es wird behauptet, daß die zwangsweise Deportierten seit fast drei Monaten, also von dem Augenblick an, wo sie auf das Schiff gebracht wurden, nicht an Deck durften. Sollte dies tatsächlich der Fall sein, so muß man die Lage der Unglücklichen aufs allerschwerste bedauern. Es handelt sich um einen auf der großen Danziger Werft für Argentinien im Jahre 1923 gebauten Hilfskreuzer. Die Schiffsbesatzung besteht nicht, wie recht romanhaft angegeben wurde, aus lauter wilden Gesellen, vielmehr sind es argentinische Marinesoldaten. Der „Chaco" geistert über die Meere wie der fliegende Holländer dahin. Es wäre eigentlich an der Zeit, daß die argentinische Regierung nähere Auskunft gibt, wer die geheimnisvollen Menschen sind, die sich an Bord des Hilfskreuzers befinden.

Verbrecherschiff „Chaco" auf der Fahrt nach Gdingen

Kiel, 9. Mai. Der argentinische Hilfskreuzer „Chaco", der am Sonntag mittag überraschend vor Cuxhaven eintraf, hat sofort Kurs auf Brunsbüttelkoog, den Westeingang des Nordostseekanals in Kiel genommen und die Kanalfahrt angetreten. Um 14.47 Uhr hat das 2160 Tonnen große Schiff die Schleuse bei Brunsbüttel passiert und ist nun in Begleitung eines Bootes der Wasserpolizei auf der Fahrt nach Kiel. Nach Auskunft vom Kapitän bezw. ersten Offizier befinden sich noch 10 bis 15 Deportierte an Bord, zumeist Polen, die man in Gdingen landen zu können hofft. Die Argentinier sind des ewigen Befragens sichtlich müde und geben kaum Antwort.

Kiel, 9. Mai. Zum Empfang des argentinischen Hilfskreuzers „Chaco" in Holtenau hatte sich eine große Menschenmenge eingefunden, darunter auch der **kommunistische Reichstagsabgeordnete Heuck,** der behauptete, im Auftrage des preußischen Innenministeriums den Kapitän der „Chaco" eine Botschaft überbringen zu sollen. Nach dem Einlauf der „Chaco" erzwang er sich, mit zwei Begleitern, eskortiert von zwei Polizeibeamten, Zutritt zu dem Schiff. Sein Ersuchen, den Kapitän zu sprechen, wurde jedoch von diesem abgelehnt. Heuck erklärte, daß die preußische Regierung die an Bord befindlichen fünf Polen und acht Litauer in Kiel landen lassen wolle, um sie auf anderem Wege nach Rußland zu transportieren, da sie bei ihrer Ankunft in ihrer Heimat in Gefahr gerieten, erschossen zu werden. Die Wasserschiffspolizei hatte aber strengen Befehl, unter keinen Umständen eine Ausbootung zu gestatten. Das Gesuch Heuckes, mit den Gefangenen selbst sprechen zu dürfen, lehnte der Kommandant ab. Lediglich einige Liebesgabenzigaretten wurden für die Gefangenen entgegengenommen. Nach halbstündigem Aufenthalt verließ die „Chaco" in Begleitung des Polizeibootes die Schleuse. Ihre nächsten Ziele sind Gdingen und Memel, wo die Polen bezw. Litauer an Land gebracht werden sollen.

Nach einer englischen Meldung aus Barcelona befanden sich dort Ende April an Bord des Schiffes etwa 80 Gefangene. Ursprünglich waren deren 142, die andern sind schon in verschiedenen Hafenstädten abgeladen worden. Die meisten konnten schon in Cadiz an Land gehen, ein kleiner Teil in Genua. Die Gefangenen befinden sich auch am Dampfer hinter Schloß und Riegel in Gefangenensälen, die mit Gittern abgeschlossen sind.

Handel und Verkehr

Amtliche Berliner Devisenkurse vom 7. und 9. Mai

Buenos Aires (1 Pap.-Peso)	1,018	1,022	1,018	1,022
London (1 Pfund)	15,45	15,49	15,47	15,51
Neuyork (1 Dollar)	4,201	4,217	4,209	4,217
Amstd.-Rottd. (100 Gulden)	170,93	171,27	170,88	171,22
Brüss.-Antwp. (100 Belga)	59,09	59,21	59,14	59,26
Paris (100 Frc.)	16,61	16,65	16,61	16,65
Schweiz (100 Frc.)	82,22	82,38	82,27	82,43
Wien (100 Schilling)	51,95	52,05	51,95	52,05

Wirtschaft

Portland-Zementwerke Heidelberg-Mannheim-Stuttgart. Die Gesellschaft erzielte in dem am 31. Dezember 1931 abgelaufenen Geschäftsjahr einen Bruttogewinn von 5 215 809 RM. gegenüber 7 215 200 RM. im Vorjahre, so daß ein Reingewinn von 1 087 060 RM. gegen 2 071 896 RM. im Vorjahre verbleibt. Der Generalversammlung wird eine Dividende von 4 Proz. (7) auf Stammaktien und 5 (5) Proz. auf Vorzugsaktien vorgeschlagen, 50 000 RM. (100 000) RM. dem gesetzlichen Reservefonds zuzuführen und den Rest von 117 013 RM. auf neue Rechnung vorzutragen.

Pfingstfreude
im neuen Anzug

Haupt-Preislagen 96.— 84.— 72.— 64.— 56.— 48.— 39.— 24.—

vom Spezialhaus **Breitbarth**
Karlsruhe, Kaiserstrasse Ecke Herrenstrasse

Aus Stadt und Land

Durlach, 10. Mai. Morgen feiert Frau Luise Weschenfelder Wtw., Bismarckstraße 15, in körperlicher und geistiger Frische den 80. Geburtstag. Unsere herzlichsten Glückwünsche!

*

Am Grabe.

Durlach-Aue, 10. Mai.

Hier Mensch, hier lerne, was du bist,
Lern hier, was unser Leben ist:
Ein Sarg nur und ein Leichenkleid
Bleibt uns von aller Herrlichkeit.
Im Leben ist der eine arm, der andere reich,
Im Grabe sind wir alle gleich.
Sei gleich entfernt von Stolz und Neid
In Hoheit und in Niedrigkeit.

Rasch tritt der Tod den Menschen an. Das mußte auch die Spielvereinigung erfahren; als in den frühen Morgenstunden des letzten Sonntags die Todesstunde eintraf, daß der der Samstag nachmittag auf der Straße Muggensturm-Rastatt mit dem Motorrad von einer Geschäftstour heimkehrende, tödlich verunglückte Emil Postweiler im Krankenhaus zu Rastatt seinen schweren Verletzungen erlegen ist.

Die Sp.Vg. verliert in dem Dahingeschiedenen nicht nur einen seiner besten Aktiven, sondern auch einen lieben treuen unvergeßlichen Freund und Vereinskameraden. Als Jüngster stand er in den Reihen unserer 1. Elf und kämpfte mit ihr treu und unverzagt für die Farben lila-schwarz.

Sein edler Charakter, sein offenes, ehrliches und allzeit heiteres Wesen, sein besonderes Talent schon in früher Jugend, das waren die guten Eigenschaften, mit denen sich der Entschlafene die Herzen von jung und alt in unserem Verein und darüber hinaus bei allen Sportbegeisterten eroberte. Stets zeigte er sich eines wahren Sportsmannes würdig. Sein viel zu frühes Scheiden hinterläßt eine fühlbare Lücke bei uns.

Nie werden wir sein vergessen. Die erste Mannschaft des Vereins, welcher er eine wertvolle Stütze war und der er mit besonderer Liebe zugetan war, wird seinen entseelten Leib zur letzten Ruhestätte tragen. Während die Kameraden ihren lieben Freund zum letzten Schlaf betten, grüßen die Vereinsfarben zum letzten Male den teuren Verstorbenen.

So scheiden wir denn für dieses Erdenleben von unserem lieben jungen Freund Emil, dessen leuchtendes Vorbild als junger Sportsmann bleibend sein wird.

Was wir bergen in den Särgen, ist das Erdenkleid,
Was wir lieben ist gebleiben, bleibt in Ewigkeit. A.

*

Mai-Gewitter.

Am Montag zog von Südwesten her ein Gewitter herauf, das sich um die dritte Nachmittagsstunde über Durlach mit grellen Blitzen und krachenden Donnerschlägen entlud. Vorübergehend war es so dunkel, daß man in den Wohnungen und Geschäften für kurze Zeit das Licht andrehen mußte. Die Leute auf den Straßen suchten vor dem Unwetter, das wiederum mit heftigem Hagelschlag verbunden war und sich verhältnismäßig schnell verzog, Schutz in den Häusern. Der Hagel hat an den in schönster Blüte stehenden Obstbäumen erheblichen Schaden angerichtet.

*

Herrenausflug des Durlacher Liederkranzes.

Trotz ungünstiger Witterungsverhältnisse unternahm der Durlacher Liederkranz auch in diesem Jahre an „Christi Himmelfahrt" seinen traditionsgemäßen Herrenausflug. Den heutigen Zeitverhältnissen Rechnung tragend, und um allen Sängern die Teilnahme möglich zu machen, hatte man von einer größeren Exkursion Abstand genommen und als Ausflugsziel Spessart bei Ettlingen gewählt.

Bei nebligem, naßkaltem Wetter trafen sich die Liederkränzler morgens um ½8 Uhr beim Haupteingang unseres schönen Schloßgartens. Graue Regenwolken bedeckten den Himmel, und man beriet zunächst, ob man unter den gegebenen Verhältnissen nach Ettlingen gehen oder fahren solle. Die Unentwegten marschierten, wie ursprünglich vorgesehen, über Wolfartsweier, Hedwigsquelle durch den taufrischen Morgen nach Ettlingen, die anderen zogen es vor, die elektrische Straßenbahn und die Albtalbahn zu benützen. Gegen 10 Uhr hatten sich die Teilnehmer zu einem einfachen Frühstück im Gasthaus zur „Sonne" eingefunden, wo auch das erste Lied erklang. Mittlerweile hellte sich das Wetter auf, die Sonne versuchte sich mit Macht durchzusetzen, aber ihre Bemühungen waren leider vergebens. Allgemeine Freude und Genugtuung herrschte darüber, daß es nicht mehr regnete.

Nach etwa einstündigem Aufenthalt machten wir uns auf den Weg nach Spessart. Unterwegs hatten wir zunächst Gelegenheit, die Kirschen-, Pfirsich- und Apfelblüte in Ettlingen zu bewundern. Zur Linken grüßte uns der „Vogelsang" und die Bismarcksäule, zur Rechten die „Wilhelmshöhe". Ringsum schauten wir die Wunder des Frühlings, überall eine Farbensymphonie, die menschliche Kunst nicht wiederzugeben vermag. Im schneeigen Weiß und satten Rot leuchteten die blütenbeladenen Hügeltriften. Wir überquerten die Alb und gingen durch die idyllisch gelegene Ettlinger Waldkolonie, von wo aus wir einen Einblick in das schmucke Albtal gewinnen konnten, wo die Alb in zierlichen Windungen durch die blumigen Wiesengründe rauscht. Wir wanderten dann auf der neuen Autohöhenstraße, an der Wilhelmshöhe vorbei, durch schönen Buchenwald weiter. In der Ferne hörte man den Kuckuck rufen. Bald hatten wir die Höhe erreicht und sahen vor uns im Tal Spessart liegen. Von hier aus bot sich uns ein weiter und herrlicher Blick über das Tal, über die Waldhaine und Wiesengründe bis hinüber zum Dobel und dem Gipfel des Mahlbergs mit seiner 27 Meter hohen stolzen Warte, in größerer Entfernung sah man die Badener und die Pfälzer Berge.

Gegen ½1 Uhr trafen wir in Spessart ein, wo uns sowohl beim Schulhaus, als auch beim Gasthaus zum „Strauß" ein schön geschmückter Maienbaum begrüßte. Im „Strauß" kehrten wir ein. Der bekannte Wirt und Metzgermeister Ochs hatte für die leiblichen Bedürfnisse zu sorgen, dessen Küche und Keller wohlbestellt waren und jedermann nur bestens empfohlen werden können. Während des Mittagessens nahm der 1. Vorsitzende Adolf Semmler Veranlassung, die Teilnehmer herzlich willkommen zu heißen und ihnen recht vergnügte Stunden zu wünschen. In den nunmehr folgenden Stunden herrschte bis zum späten Abend eine fröhliche Stimmung, und ich glaube wohl sagen zu dürfen, daß alle auf ihre Rechnung kamen. Gesangs-, Solo-, musikalische und humoristische Vorträge wechselten in bunter Reihenfolge ab, wobei unser Eckert Karle als Conferencier und Vortragskünstler den Vogel abschoß und durch seine mit urwüchsigen Humor gewürzten Vorträge wahre Lachsalven hervorrief. Zwischendurch spielte die Hauskapelle, der an dieser Stelle besonders lobend gedacht sei, zu einem gemütlichen Tänzchen auf.

Leider gingen die Stunden froher Geselligkeit und Gemütlichkeit allzu rasch vorüber. Der Tag nahm Abschied, und die Schatten der Dämmerung senkten sich langsam auf das schmucke Dörfchen und das blühende Tal. In vorgerückter Abendstunde brachen wir auf und fuhren mit dem Postauto durch den stillen Wald, der bereits zur Ruhe gegangen, nach Ettlingen, von da mit der Albtalbahn nach Karlsruhe und mit der Elektrischen nach Durlach, wo wir alle wohlbehalten wieder ankamen.

Der diesjährige Herrenausflug erbrachte den Beweis dafür, daß man keineswegs immer in die Ferne schweifen muß, sondern daß man auch mit geringen Mitteln sehr gut einen solchen Ausflug in die nähere Umgebung unserer schönen Heimat zu unternehmen und denselben urgemütlich und recht unterhaltend zu gestalten vermag.

Deine Wälder hör' ich rauschen
Und vernehme Vogellaut,
O du Heimat, wundersüße,
Ach, wie bist du mir so traut.
Röslein blühen dort am Hage
In der sonnbeglänzten Ruh:
Heimat, Heimat, ewig liebe,
Ach, wie einzig schön bist du!

*

Naturtheater Durlach.

Am 1. Pfingstfeiertag wird die Saison mit der reizenden Schwankoperette: „Das Mädel vom Zirkus" eröffnet. Selten hat eine Operette so den Publikumsgeschmack getroffen als diese. Der Dialog ist äußerst flüssig und prickelnd bis zum Schluß. Nicht eine Länge, die hemmend wirkt. Die Musik hat Schmiß und mancher Besucher dürfte die Melodien mit nach Hause nehmen. Die Spielleitung liegt in Händen des erfahrenen Operettenregisseurs Alfred Land. Am 2. Pfingsttag geht das überaus lustige Volksstück: „So'n Dickkopp" in Szene, das seit Jahren seine Durchschlagskraft bewiesen hat. Die Besetzung läßt mit Sicherheit abgerundete Vorstellungen erwarten. In den Hauptrollen sind beschäftigt: die Damen: Emmy Leger a. G., Liesel Marlow, Ellen Morena, Eva Schwall, sowie die Herren: Herbert Kienscherf, Alfred Land, Arthur Grandeit, Albert Fischer, Arthur Schwall. Vor und nach den Aufführungen Straßenbahnverbindung nach allen Richtungen. Der Anfang ist an beiden Tagen pünktlich um 3½ Uhr.

*

Badisches Landestheater.

Björnsons Lustspiel „Wenn der junge Wein blüht" kommt am Dienstag, den 10. Mai zur Wiederholung. Am Mittwoch, den 11. Mai wird Offenbachs Oper „Hoffmanns Erzählungen", am Donnerstag, den 12. das Schauspiel „Der 18. Oktober" und am Samstag, den 14. Mai Hauptmanns Schauspiel „Vor Sonnenuntergang" wiederholt. — Wagners Oper „Rienzi" geht am Sonntag, den 15. Mai neu einstudiert zum erstenmal wieder in Szene. — Im Konzerthaus finden am Mittwoch, den 11. und Freitag, den 13. Mai, je eine Sondervorstellung für die Theatergemeinde des „Bühnenvolksbundes" statt, wobei als Erstaufführung das Bühnenstück „Mademoiselle Docteur" von O. A. Palitzsch in Szene geht, dem stofflich das vielgelesene Buch „Spionage" von Berndorff zugrunde liegt. Die Heldin des Stücks ist jene Annemarie Lesser, die der deutschen Heeresleitung im Weltkriege als geniale und von der Gegenseite gefürchteste Spionin, genannt „Mademoiselle Docteur", unschätzbare Dienste leistete und ein tragisches Opfer ihres nervenzerreibenden Berufes wurde. Am Pfingstsonntag, den 15. Mai geht das Stück im Konzerthaus zum erstenmal in offener, dem allgemeinen Besuch freier Vorstellung in Szene, um später auch dem Spielplan des Landestheaters eingefügt zu werden.

*

Karlsruher Polizeibericht vom 10. 5. 32.

Verkehrsunfall: Gestern nachmittag stieß in der Ettlingerstraße eine Kraftdroschke mit einem aus dem Tiergartenweg in die Ettlingerstraße einbiegenden Lastkraftwagen zusammen. Die Droschke wurde schwer beschädigt, zwei Fahrgäste erlitten leichte Verletzungen. Eine Klärung der Schuldfrage wird erst die weitere Untersuchung ergeben.

Festgenommener Fahrraddieb: In der Kronenstraße wurde gestern ein lediger Arbeiter von hier festgenommen, weil er dringend verdächtig ist, am 6. Mai 1932 in der Vinzentiusstraße ein Herrenfahrrad gestohlen zu haben.

Scheuendes Pferd: Gestern früh scheute das Pferd eines Kohlenhändler vor einer Straßenwalze in der Vorholzstraße und raste mit dem beladenen Kohlenwagen durch die Vorholz-, Bürklin- und Klauprechtstraße. Unterwegs wurde ein mit Milchkannen beladener Handwagen umgerissen, sodaß sich etwa 70 Liter Milch auf die Straße ergossen. Erst in der Boeckhstraße gelang es einem beherzten jungen Manne, das scheue Tier anzuhalten. Personen sind bei dem Vorfall glücklicherweise nicht zu Schaden gekommen.

*

—**Pfingstverkehr.** Aus Anlaß des Pfingstverkehrs werden zu zahlreichen fahrplanmäßigen Schnell-, Eil- und Personenzügen Vorzüge geführt. Ihre Verkehrstage, sowie die Abfahr- und Ankunftzeiten werden durch Anschlag auf den Bahnhöfen bekanntgegeben. Außerdem verkehren verschiedene Sonderzüge.

— **Das Pfingstopfer in den ev. Kirchen.** Auch in diesem Jahr ist der Opferertrag der evangelischen Gottesdienste am Pfingstfest wie herkömmlich für bedürftige Gemeinden und die Liebeswerke im In- und Ausland bestimmt.

— **Reisen zu deutschen Kriegsgräbern.** Es sind wieder zahlreiche Gesellschaftsreisen in Vorbereitung, um möglichst vielen Angehörigen und Kameraden unserer Gefallenen Gelegenheit zum Besuch der deutschen Kriegsgräberstätten im Ausland, insbesondere in Frankreich und Belgien, zu geben. Jeder, der an einer solchen Reise teilnehmen will, sei vorher darauf aufmerksam gemacht, daß eine große Anzahl der während des Kriegs von den deutschen Truppen angelegten Friedhöfe aufgehoben ist und die Toten auf Sammelfriedhöfe umgebettet wurden. Es sollte daher jedermann, der ein bestimmtes Grab aufsuchen will, sich rechtzeitig — mindestens acht Wochen vorher — eine Grablagebescheinigung beschaffen. Der Volksbund deutscher Kriegsgräberfürsorge steht jedem, der die Kriegsgräberstätten im Auslande besuchen will, mit Rat und Tat zur Seite und vermittelt auch Auskünfte über die jetzige Lage eines Kriegsgrabes.

— **Festtags- und Arbeiterrückfahrkarten über Pfingsten.** Wie über Ostern werden auch über Pfingsten d. J. bei der Reichsbahn Festtagsrückfahrkarten zu ermäßigten Preisen und mit verlängerter Geltungsdauer für alle Verbindungen ausgegeben, für die Fahrkarten des gewöhnlichen Verkehrs ausgegeben werden können. Wo keine Sonntagsrückfahrkarten für eine Verbindung aufliegen, müssen die Karten im allgemeinen spätestens am 2. Tage vor dem Antritt der Reise gelöst oder bestellt werden. Die Karten gelten zur Hinfahrt an den Tagen vom 11. bis 17. Mai einschließlich und zur Rückfahrt an den Tagen vom 13. Mai 12 Uhr bis zum 23. Mai einschließlich. Die Benutzung von FFD-, FD-, Schnell- und Eilzügen ist gegen Zahlung der tarifmäßigen Zuschläge unbeschränkt zugelassen. Die in der Zeit vom 11. bis zum 17. Mai gelösten Arbeiterrückfahrkarten gelten zur Fahrt nach dem Wohnort an allen Tagen vom 11. bis 17. Mai einschließlich und zur Fahrt nach dem Arbeitsort an allen Tagen vom 15. bis 23. Mai einschließlich.

Turnen, Spiel und Sport

Werbeturnen des Turnerbundes Weingarten 1932.

Wenn jemals der Begriff „Deutsches Turnertum" vollwertigen Auswirkung fand, so dürfte dies unstreitig vom jüngsten Mitglied des Karlsruher Turngaues, dem Turnerbund Weingarten 1932 gesagt werden. Wurde doch hier das Wesen und Wollen der D.T. nicht nur erfaßt, sondern richtig verstanden und ausgewirkt, in einer so kurzen Zeit, daß es eine Freude ist, feststellen zu können, daß von dem jungen Verin die Werte turnerischen Strebens und turnerischer Arbeit im wahrsten Sinne des Wortes gesteigert wurden, die vollste Anerkennung verdienen und in der Oeffentlichkeit regstes Verständnis finden werden.

So war es kein Wunder, daß an dem ersten Schauturnen des jungen Vereins nicht nur die Gemeinde Weingarten, sondern auch die gesamte Turnerschaft des Karlsruher Turngaues lebhaften Anteil nahmen. — Schauturnen sind eben Feierstunden des deutschen Turners, die miterlebt sein wollen, wenn man sie richtig werten und verstehen will. Schauturnen sind aber auch Glanzpunkte turnerischen Vereinslebens, die der Oeffentlichkeit zeigen sollen, was systematische Kleinarbeit an Einzel- und Massenbildung an der Jugend sowohl, wie dem Alter beiderlei Geschlechts, alles vermag.

Der große, in den Turnerfarben geschmückte Festhallesaal war überfüllt, als der erste Vorsitzende L. Oßfeld, im Kreise von 97 aufmarschierten, aktiven Teilnehmern die Gäste, den gesamten Gauturnrat und die vielen Freunde und Gönner des Turnerbundes Weingarten 1932 begrüßte. Die Reihenfolge des Programms war sinnvoll zusammengestellt. Das Gebotene war eine staunenswerte Leistung und machte der gesamten Vereinsleitung alle Ehre. Unter der gediegenen Leitung des Gau-Frauenturnwartes H. Weindel zeigten die Turnerinnen Freiübungen (System Loges und Bode), und Fräulein Ruth Roth führte mit den Schülerinnen neckische Singspiele vor. Jugendturnwart Wilh. Ehrmann erntete mit den Pferdpyramiden seiner Schüler einen Sondererfola. Die Gesamtleitung lag in den Händen des Turnwartes Wilh. Weiler, der mit den Turnern mustergültige Freiübungen zeigte und unterstützt von Mitgliedern der Gaukunstriege bekannt hervorragende Gipfelleistungen an Barren und Pferd vorführte. Reicher Beifall galt den Turnern und Turnerinnen für ihre prächtige Leistungen.

Im Mittelpunkt des Werbe-Schauturnens stand die Ansprache des ersten Gauvertreters Fr. Brüstle, der in seinen inhaltsvollen Ausführungen auf die Tage der Gründung des Vereins ausgehend, die unbedingte Notwendigkeit derselben betonte, das Grundgesetz der D.T. auslegte und besonders darauf hinwies, daß das Turnen ein Mittel körperlicher Ertüchtigung und Pflege deutschen Volkstums und vaterländischer Gesinnung sei, ohne politische und konfessionelle Parteieinstellung. Seine Ausführungen lösten großen Beifall aus. — Und wenn die Wünsche des Taufpaten, Tbd. Durlach, dessen Sprecher erster Vorsitzender Wilh. Weißinger dem geistigen Führer des jungen Vereins als Geschenk einen Faustball überreichte, in Erfüllung gehen, kann es bestimmt um die deutsche Turnbewegung in Weingarten nicht schlecht bestellt sein, dann ist es vielleicht auch die Bewegung des deutschen Turnens, die an der Erhöhung der Volksgesundheit und Milderung der Klassengegensätze lebhaftesten Anteil haben wird. Sdl.

Schriftleitung: L. Dups, Durlach.

Wetternachrichtendienst

der Badischen Landeswetterwarte Karlsruhe.

Unter stark auffrischenden Westwinden zogen heute mehrere Regenböen vorüber, die in Nordbaden z. T. mit Gewitter und Hagelschlag begleitet waren. Auch heute früh regnet es wieder im ganzen Land, da zu dieser Zeit der Ausläufer einer jetzt über Norddeutschland liegenden Teilzyklone den Rhein überquerte. Der Zustrom polarer Luft aus Nordwesten ist noch nicht beendet, wird aber von kräftigem Luftdruckanstieg begleitet, sodaß über England und Frankreich gestern Aufheiterungsgebiete entstanden sind. Wir rechnen daher mit vorübergehender Besserung, doch wird der Witterungscharakter im allgemeinen noch unbeständig und kühl bleiben.

Wetteraussichten für Mittwoch: Zeitweise aufheiternd, aber noch vereinzelt leichte Regenschauer, unbeständig kühler in Aufheiterungsgebieten leichter Nachtfrost, abflauende Westwinde.

Doppelter Rabatt — doppelte Pfingstfreude!

10%

Von Mittwoch, dem 11. bis Samstag, den 14. Mai auf alle Waren (mit Ausnahme weniger Artikel) doppelte Rabattmarken! — Auf Wunsch statt Rabatt bei Einkauf für 2 RM ein schöner Dessertteller, bei Einkauf für 3 RM eine feine Tasse mit Untertasse aus echt bayerischem Qualitäts-Porzellan.

KAISER'S KAFFEE-GESCHÄFT

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Ergebnislose Verhandlungen im Ruhrbergbau. Die Lohn- und Rahmentarifverhandlungen im Ruhrbergbau sind ergebnislos verlaufen. Der Vorschlag des Zechenverbandes, durch eine 12prozentige Herabsetzung aller gegenwärtigen Tarifsätze eine neue Mindestgrundlage zu schaffen, wurde von den Gewerkschaften abgelehnt.

Fürst Starhemberg bankrott. Ueber das Vermögen des österreichischen Heimwehrführers, Fürst Ernst Rüdiger Starhemberg, hat das Linzer Landesgericht das Ausgleichsverfahren eröffnet. Der Besitzer von 13 Schlösser, Erbe eines der größten altösterreichischen Vermögen, hat sich durch Uniformierung und Ausrüstung der Heimwehrbataillone ruiniert und zuviel Geld ausgeliehen.

Einreiseverbot für den Zirkus Gleich. Der deutsche Botschafter hat bei der englischen Regierung Einspruch gegen das Verbot der Einreise für den Zirkus Gleich erhoben und gleichzeitig alle Vorbehalte für eine etwaige Schadensersatzforderung seitens des Unternehmens geltend gemacht. Nach deutscher Auffassung liegt eine Verletzung des deutsch-englischen Handelsvertrags vor.

Brandkatastrophe in Chile. Eine ungeheure Feuersbrunst hat den Bischofssitz von Valdivia in Chile zerstört. Der Bischof selbst und mehrere andere Personen sind dabei ums Leben gekommen.

Von der Straßenbahn tödlich überfahren. In Breslau wurden der Hausbesitzer Friedel und sein 60jähriger blinder Bruder, als sie das Straßenbahngleis überschreiten wollten, von einem Straßenbahnzug erfaßt und ein Stück mitgeschleift. Einer von ihnen war sofort tot, während der andere später verstarb.

Vom Loreleyfelsen abgestürzt. Der Ausflug des Wiesbadener Motorsportklubs am Himmelfahrtstage nach der Loreley endete mit einem schweren Unglück. Das 31 Jahre alte Mitglied Albert Neckel machte auf dem Einfassungsgeländer hoch oben auf der Platte des Loreleyfelsens einen Handstand (!) Hierbei verlor er das Gleichgewicht und stürzte 180 Meter tief hinab auf die Landstraße, wo er mit zerschmetterten Gliedern liegen blieb.

Ein zum Tode Verurteilter erhängt sich. Der Maschinenarbeiter Labus aus Breslau hat sich in seiner Zelle im Gerichtsgefängnis Oels erhängt. Labus war vor kurzem wegen Ermordung einer Hausangestellten zum Tode verurteilt worden.

Wohin gehe ich am Pfingstmontag? Nach Durlach-Aue zum Sommertag!

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren lieben Sohn, Bruder und Neffen

Emil Postweiler

Kaufmann

im Alter von 19 Jahren, unerwartet rasch durch Unglücksfall, zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

DURLACH-AUE, den 10. Mai 1932.

In tiefer Trauer:

Familie August Postweiler nebst Angehörigen.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 6 Uhr vom Trauerhaus Waldhornstraße 13 aus statt.

Todes-Anzeige.

Unerwartet schnell verschied nach tragischem Unglücksfall unser Angestellter

Herr

Emil Postweiler

Bescheidenheit, Offenheit und Aufrichtigkeit waren die Grundzüge seines Charakters, die ihm in unseren Herzen ein dauerndes Gedenken sichern werden

Wir bedauern sehr den Verlust des Dahingeschiedenen.

DURLACH, den 10. Mai 1932.

Familie Leopold Zimmermann.

Todes-Anzeige

Rasch und unerwartet wurde unser lieber Kollege und allzeit williger Mitarbeiter

Emil Postweiler

durch Unglücksfall aus unserer Mitte gerissen.

Wir verlieren einen pflichtbewußten Kollegen, dem wir ein treues Andenken bewahren.

DURLACH, den 10. Mai 1932.

Die Angestellten der Fa. Leop. Zimmermann.

SpVgA

Trauernd und tieferschüttert erfüllen wir die schmerzliche Pflicht, unsere werten Mitglieder von dem Ableben unseres lieben jungen Mitgliedes und aktiven Spielers der 1. Elf

Emil Postweiler

in Kenntnis zu setzen.

Ein hartes Schicksal hat ihn jäh und unerwartet aus unserer Mitte gerissen. Mit bewegtem Herzen nehmen wir Abschied von unserem lieben Emil, der uns ein treuer, guter Freund und Sportkamerad gewesen ist. Mit ihm sinkt ein edler, lebensfroher und hoffnungsvoller Junge ins kühle Grab.

Seinen schwerbetroffenen Eltern unsere aufrichtige Teilnahme

Ehre seinem Andenken!

Die Mitglieder treffen sich zum letzten Geleit am Mittwoch abend ½6 Uhr im Vereinslokal zur Blume, Aue.

Obst- und Gartenbauverein Durlach

Morgen Mittwoch, den 11. Mai in der „Blume"

Monatsversammlung

mit Vortrag über

Kleintiere im Obst- u. Gartenbau.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein

Der Vorstand.

Badisches Landestheater

Dienstag, 10. Mai 32

*G 26 Th.-Gem. 1401—1550

Wenn der junge Wein blüht

Lustspiel von Björnson

Regie: Herz

Mitwirkende Bertram, Ehrhardt, Ermarth, Ervig, Genter, Rademacher, Erdin, Seiling, Schneider, Hierl, Luther, Schulze, Grimm.

Anfang 20 Uhr Ende 22 Uhr.

Preise A (0.60—3.50 ℳ)

Mi. 11. 5 Hoffmanns Erzählungen. Im Konzerthaus: Zum ersten Mal Mademoiselle Docteur. Do. 12. 5. Der 18. Oktober. Fr. 13. 5. Keine Vorstellung. Im Konzerthaus: Mademoiselle Docteur. Sa. 14. 5. Vor Sonnenuntergang. So. 15. 5. Neu einstudiert: Rienzi. Im Konzerthaus: Mademoiselle Docteur.

Bilder

aller Art werden garantiert staubdicht eingerahmt

Buchbinderei u. Bildereinrahmungswerkstätte

R. Meier

Durlach

Kronenstraße 8.

Paßbilder

liefert sofort

Photograph Rummel

Auerstr. 3.

Wir berücksichtigen die Finanzlage unserer Kunden voll u. ganz. Das beweist wieder dieses Angebot.

Schlafzimmer

eiche, gebeizt, voll abgesperrt mit Nußbaumabsetzung, bestehend aus 2 großen Bettstellen, 1 Waschkommode mit Spiegelaufsatz u. weiß. Marmor, 2 Nachttische mit weiß. Marmor, 2 Stühlen, 1 Handtuchhalter, 1 Schrank 180 cm m. Innenspiegel u. mod. Bespannung

345.—

nur kostet dieses gediegene Schlafzimmer. Versäumen Sie nicht, solches anzusehen

Möbel-Krämer

Karlsruhe

Kaiserstraße 30 u 24

Harmonium-Unterricht

wird pünktlich erteilt bei ermäßigtem Preise.

Adresse im Verlag.

Haus- u. Grundbesitzer-Verein Durlach, E. V.

Am **Mittwoch, den 11. Mai d. Js.,** abends ½9 Uhr findet in der „Alten Residenz" oberer Saal bei Mitglied Herm. Heidt eine außerordentliche

Mitgliederversammlung

statt, mit der Tagesordnung: Aussprache über die Offenlegung der Listen über die Einheitswerte.

Wir bitten die Mitglieder um vollzählige Beteiligung.

Der Gesamtvorstand.

Einladung.

Die Mitglieder des evangelischen Kirchengemeindeausschusses werden auf

Mittwoch, den 11. Mai 1932, abends 8 Uhr

in die evangelische Stadtkirche in Durlach zu einer Sitzung eingeladen.

Tagesordnung:

1. Ersatzwahl für ein ausscheidendes Mitglied des Kirchengemeinderats.
2. Antrag auf Entfernung der zweiten Empore aus der evangel. Stadtkirche.
3. Verbescheidung d. Kirchenfondsrechnung 1930/31

Die Mitglieder werden zu dieser Sitzung bestimmt erwartet.

Evangelischer Kirchengemeinderat:

Lic. Lehmann.

Bad. Frauenverein vom Roten Kreuz

Zweigverein Durlach.

Jahreshauptversammlung

am **Donnerstag, den 12. Mai, nachm. 4 Uhr** im Saal der Kochschule.

Tagesordnung:

1. Bericht über die Tätigkeit unserer Abteilungen.
2. Rechenschaftsbericht.
3. Neuwahl des Gesamtvorstandes.
4. Verschiedenes.

Wir laden zu dieser Veranstaltung unsere Mitglieder und Freunde herzlich ein und bitten um recht zahlreichen Besuch.

Durlach, den 10. Mai 1932.

Der Vorstand.

Gasthaus z. Blume, Durlach

Jeden Dienstag (Mittwoch)

Große Schlachtpartie

Heute: Ochsen-Schlachtfest (Grofleisch)

Voranzeige: Pfingst-Sonntag

Großes Garten-Konzert

ausgeführt von der gesamten Kapelle »Lyra« unter Leitung von Herrn Leonhardt.

Morgen Mittwoch

Schlachttag

Schweizerhaus.

Gottfried Hauck

empfiehlt

selbsteingemachtes Bildersauerkraut

Täglich frisch gestochene

Spargeln

Junge Brathähnchen

Junge Brathennen

Suppenhennen

— erstklassige Ware — empfiehlt auf die Feiertage

Geflügelfarm Rittnerthof

Telefon 5.

Schafwolle

zum Waschen und Schlumpen wird angenommen Pfinzstr. 96.

Acker

zu kaufen gesucht, Nähe Aue.

Angebote unt. Nr. 341 an den Verlag.

Lohnende

General-Vertretung

f. Auto- u Fuhrwerksbesitzer. Ein bedeut. Mineralbrunnen in hies. Gegend seit Jahrzehnt. eingeführt, sucht für Durlach u. Umg. einen **tüchtigen Vertreter,** der für eigene Rechnung bezieht. Vorteilh. Beding. u. gute Reklame wird zugesich. Off. m Ref. unt **F. A. 882** durch **Rudolf Mosse,** Frankfurt a. Main.

Guido lächelt dankerfüllt,
Weil Lea seine Sehnsucht stillt;
„Doch die Bedingung," spricht die Zarte,
„Von **Luger** die Verlobungskarte!"

LUGER ist eine sehr leistungsfähige DRUCKEREI in Durlach, Zehntstr. 6, Tel. 138

Weißnäherin

empfiehlt sich in- u. außer dem Hause.

Baseltorstr. 10, IV. St

Moderne

Reformküche

mit allen Schikanen

230.— ℳ

Möbelhaus Freundlich

K'ruhe, Kronenstr. 37—39

Morgen Mittwoch

Schlachttag

Bohlinger z. Weinberg.

Heute Dienstag wird

geschlachtet

im Kranz

Kaspar Strubel.

Morgen Mittwoch wird

geschlachtet

Friedrichshof.

Morgen

Schlachttag

Emmert z. Blume

Durlach-Aue.

Heißes Wasser

zu jeder Tageszeit.

Vorführung bei

Wilh. Stoll

Installationsgeschäft

Leopoldstraße 4.

Schuh- und Lederfärberei

färbt in allen Farben

Schuhe 1.20 ℳ

Handtaschen 1 ℳ

Rittershofer

Kirchstraße 2.

Sommer-Sprossen

werden unter Garantie durch

VENUS (Stärke B)

beseitigt. ℳ 1.60, 2.75

Gegen **Pickel, Mitesser** Stärke A.

Blumen-Drog. Schaefer

Die

Skala

zeigt

Nach der gleichnamigen Posse von Wilhelm Hartstein.

Heinz Rühmann

als Musketier Diestelbeck wird Sie köstlich amüsieren. Sein Gegenspieler ist Fritz Kampers, der einen Feldwebel spielt. Die Besetzung des Films, der Witz und die Komik der Handlung, die Stilechtheit der Handlung, die alle Menschen so zeigt, wie sie in der Vorkriegszeit waren, hebt diesen Film aus der Reihe der Militärschwänke heraus und macht ihn zum wahrheitsgetreuesten und komischsten Militärtonfilm der Gegenwart.

Heinz Rühmann

als Musketier Diestelbeck, das muß man gesehen haben.

Täglich 7 und 9 Uhr

Für Jugendliche verboten!

Speisezimmer

best. aus Büfett 160 br. Kredenz, Ausziehtisch, 4 Lederstühle, gute Arbeit, Preis 440 ℳ.

H. Kiefer

Gritznerstraße 1.

Hochzeitsanzug

neu, für mittlere Figur zu verkaufen.

Zu erfragen im Verl.

Herrenrad

neu bereift, gut erhalten Preis 15 ℳ zu verkauf.

Hauptstraße 70, IV. l

Ein guterhalt. weißer

Kinderwagen

sowie ein **Stubenwagen** zu verkaufen

Herrenstraße 28, III. St.

Guterhaltener moder. hellblauer

Kinderwagen

zu verkaufen

Friedrichstr. 10, Hths.

Magazin

auch als Autogarage zu vermieten

Gritznerstraße 1.

Leeres Zimmer

zu vermieten.

Zu erfragen im Verl.

Große leere

Mansarde

zum Möbel einstellen od. an einzelne Person zu vermieten

Friedrichstr. 1, III. r.

Kleine Familie (3 erw. Pers.) sucht auf 1. Juli

3 Zimmerwohnung

ev. mit Bad in gutem Hause.

Angebote mit Preis unt. Nr. 342 an den Verl.

Berufstätiges Fräulein sucht auf 1. Juli eine

1 Zimmerwohnung

mit Zubehör, womöglichst Turmberg oder Schloßgartennähe.

Angebote unt. Nr. 343 an den Verlag.

Guten Erfolg

hat die kleinste Anzeige im

„Durlacher Tageblatt".